

60. Wangener Gespräche:

Eichendorff-Literaturpreis für Christoph Hein

Johannes Rasim

Vom 23. bis zum 26. September fanden in diesem Jahr in Wangen im Allgäu die 60. Wangener Gespräche statt. Der Höhepunkt der Tagung des Wangener Kreises - Gesellschaft für Literatur und Kunst DER OSTEN e. V. war, wie alljährlich, die Verleihung des Eichendorff-Literaturpreises. Der Preisträger in diesem Jahr ist der Schriftsteller Christoph Hein. Christoph Hein wurde 1944 in Heinzendorf bei Münsterberg geboren. Durch die Vertreibung aus Schlesien kam seine Familie nach Bad Dübau in Sachsen. Als freier Schriftsteller wurde Hein ein wichtiger Regimekritiker in der DDR. Von 1998 bis 2000 war Christoph Hein erster Präsident des gesamtdeutschen PEN-Clubs. Die Laudatio hielt in der voll besetzten Wangener Stadthalle der Münchener Kabarettist, Schauspieler und Buchautor Dieter Hildebrandt, den eine langjährige Freundschaft mit Christoph Hein verbindet. Der Preisträger bedankte sich mit einer Lesung aus seinem Roman „Landnahme“ (Suhrkamp Verlag).

Laudator Dieter Hildebrandt

Eröffnet wurde die 60. Tagung durch die Vorsitzende des Wangener Kreises Monika Taubitz mit der Ausstellung der Werke von Wolfgang von Websky sowie der Fotoausstellung seiner Frau Wita von Websky. Dr. Michael von Websky (Hennef) hielt hierzu einen Vortrag: Wolfgang und Wita von Websky - Gedanken über Malerei und Fotografie. Wie bereits die von-Websky-Ausstellung im Haus Schlesien (Bonn) im Frühjahr vergangenen Jahres und die darauf folgende Präsentation der Werke im Stadtmuseum im Schloss zu Breslau, erfreute sich die Ausstellung in Wangen eines großen Besucherandranges.

Beim traditionellen Empfang im Wangener Rathaus durch den Bürgermeister erinnerte unsere Vorsitzende Monika Taubitz an den kürzlich verstorbenen Prof. Dr. Eberhard Günter Schulz. Frau Taubitz berichtete über ihre letzte Begegnung mit Prof. Schulz im Juli 2010 und die Überreichung des Siling-Ringes an ihn. Der ehemalige Vorsitzende des Kulturwerks Schlesien erhielt diese Auszeichnung für seine großen Verdienste um Schlesische Kultur und die Belange des Wangener Kreises.

Zahlreiche Referate

Die Vorsitzende des Wangener Kreises Monika Taubitz gab in ihrem Vortrag einen Rückblick über sechs Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit der Gesellschaft. Der Wangener Kreis hatte sich zur Aufgabe gemacht, die schlesische Kultur und Geschichte zu bewahren und zu fördern und für die Verständigung und Versöhnung mit den einstigen slawischen Nachbarn und dem jüdischen Volk einzutreten. Anne Wachter (Meersburg) gab einen Einblick in das Archiv des



Der Preisträger Christoph Hein mit der Verleihungsurkunde im Gespräch mit der Organisatorin der Tagung und Vorsitzenden des Wangener Kreises Monika Taubitz und dem Laudator Dieter Hildebrandt.
Foto: Johannes Rasim

Wangener Kreises in Wangen. Zu Beginn der Lesungen stand „Die Stunde eines unbekanntenen Dichters“ auf dem Programm. Monika Taubitz und Anne Wachter lasen spannende Passagen aus einem unveröffentlichten Roman von Oswald Menzel. Die Eichendorff-Preisträgerin von 1999 Barbara von Wulffen (Stockdorf bei München) las aus ihrem noch unveröffentlichten Manuskript.

Weitere Lesungen hielten Harald Gröhler (Berlin) und Reinhard Gröper (Stuttgart). In ihren Referaten sprachen Maximilian Eiden (Görlitz) über Zeugnisse schlesischer Juden sowie Magdalena Maruck (Jauernick/Breslau) über Kurt Heynicke - ein Expressionist? Im Rahmen der Lesungen des Arbeitskreises für schlesische Mundart erinnerte Wolfgang Thaler (Morshausen) an Karl von Holtei. Der Eichendorff-Preisträger von 1985 Dietmar Scholz sprach über Heimat und Heimatverlust im Spiegel der Literatur. Prof. Norbert Heisig (Hamburg) berichtete über die Entstehungsgeschichte und die Arbeit der „Deutsch-Polnischen Gesellschaft der Universität Wrocław/Breslau“, deren Initiator er ist.

Exkursion nach Schlesien

Insgesamt gesehen eine umfangreiche und sehr gelungene Tagung, wie viele der zahlreichen Teilnehmer bestätigten. Die Regionalpresse berichtete über die Tagung ausführlich.

Im Anschluss an die Wangener Gespräche machte sich eine Gruppe von Mitgliedern des Wangener Kreises nach Niederschlesien

auf. Die Leitung der einwöchigen Exkursion übernahm Norbert Leder - die Organisation Brigitte Ritter. Zu den vielen Stationen der Schlesienfahrt zählten u.a.: der Park und Schloss in Bad Muskau, Sagan, das Keramikmuseum in Bunzlau, Hirschberg, die Friedenskirchen in Jauer und Schweidnitz, Kloster und Pfarrkirche in Leubus, Liegnitz, Kloster Grüssau, Schoss und Berghaus in Kreisau, Bad Salzbrunn (Gebrüder Hauptmann), Agnethendorf, Mittelschreiberhau, Kirche Wang, Schoss Lomnitz (wo gerade das Erntedankfest gefeiert wurde), das Wittig-Haus in Neusorge, Minoriten- und Pfarrkirche in Glatz. Vor den Ruinen des Gutshofs von Mutius in Gellenau bei Bad Kudowa gedachten alle Mitglieder des Wangener Kreises der 2008 verstorbenen langjährigen Vorsitzenden des Wangener Kreises und Eichendorff-Preisträgerin von 1963 Dagmar von Mutius. (Sh)